

## Beauftragung 2013 – Wer hoch hinaus will, muss tief hinunter

*Weihbischof beauftragt acht Männer zum Lektoren- und Akolythendienst*



Speyer, 22.3.2013

Am 22. März 2013 beauftragte Weihbischof Otto Georgens in der Kirche des Bischöflichen Priesterseminars St. German in Speyer aus dem Kreis der Priesteramtskandidaten vier Männer für den Lektorendienst: Yousif Hanna Micha aus Speyer St. Joseph, Peter Heinke aus Blieskastel-Blickweiler St. Barbara, Christoph Herr aus Germersheim St. Jakobus und Dominik Schindler aus Homburg Maria vom Frieden. Zwei Männer aus dem Kreis der Bewerber um den Ständigen Diakonat – Claus Kasper aus Ludwigshafen St. Bonifaz und Dr. Ulf Claßen aus Homburg St. Fronleichnam – wurden für den Dienst des Akolythen ebenso beauftragt, wie aus dem Kreis der Priesteramtskandidaten Tobias Heil aus Frankenthal St. Ludwig und Sebastian Bieberich aus Ludwigshafen-Maudach St. Michael. Regens Markus Magin und Pater August Hülsmann, Spiritual des Priesterseminars, feierten zusammen mit Weihbischof Otto Georgens den Gottesdienst. Den Dienst des Diakons übernahmen die beiden Diakone Michael Kapolka und Jens Henning.

In seiner Predigt erläuterte der Weihbischof am Beispiel des höchsten Gebäudes der Welt, dem Burj Dubai, dass es notwendig ist, wenn man hoch hinaus will, einen sicheren Stand und gute Fundamente zu haben. Der Turm von Dubai, so der Weihbischof, kann den Menschen als Gleichnis dienen, denn jeder Mensch will über sich hinauswachsen und groß herauskommen. Damit das ber gelingen kann, muss jeder in entsprechender Weise in

die Tiefe gehen. „Wer hoch hinaus will, der muss tief hinunter. Dieser Grundsatz gilt nicht nur für den Bereich der Technik, er gilt für das Leben überhaupt und erst recht für ein religiöses Leben“, sagte der Weihbischof. Er zeigte den Kandidaten für die Beauftragung auf, dass der Weg eines religiösen Menschen nicht der Weg des Hochmuts, sondern der Demut, des Dienes und der Hingabe ist. Denn demütige Menschen sind auf das Fundament ihres Lebens gestoßen, sie wissen, dass ihnen nichts zu eigen ist, das sie nicht empfangen haben, und ein solcher Mensch wird auch fähig, zu teilen.

Für den Dienst erwachsener Männer als Lektor gibt es eine besondere kirchliche Beauftragung in liturgischer Form. Diese wird nur noch im Rahmen der Ausbildung auf die Weihe zum Diakon und Priester erteilt. Die dauernde oder zeitweilige Beauftragung als Lektor – wie sie in den Gemeinden üblich von Ehrenamtlichen wahrgenommen werden – ersetzt die entsprechenden vor der Liturgiereform üblichen niederen Weihen, zu denen unter anderem die zum Lektor und die zum Akolythen gehörten. Das Akolythenamt war vom dritten Jahrhundert an die vierte Stufe der sogenannten niederen Weihe und damit eine Vor- und Durchgangsstufe zur Priesterweihe. In der Regel erfüllten Ministranten den Dienst des Akolythen. Mit dem neuen Kirchenrecht (1983) wurde der Dienst neu geregelt. Der Akolyth ist jetzt beauftragt, in der Messfeier den Altardienst zu versehen, die heilige Kommunion als außerordentlicher Spender auszuteilen und die eucharistische Anbetung zu leiten. Seine Beauftragung geschieht innerhalb des Gottesdienstes durch den Bischof. Die jeweiligen Bischofskonferenzen und Ortsbischöfe haben Regelungen zur konkreten Ausführung der Dienste erlassen, die in jeder Diözese nachgefragt werden können. [JHLL]